

# Allagener Schützen haben bald wieder

## festes Dach über dem Kopf

Auf Eigenleistungen wird aus Sicherheitsgründen verzichtet -

Beim Kampf um den begehrten Wanderpokal lag diesmal die Mittelkompanie vorn

Allagen. (mü) Eines der dringendsten Probleme der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft, die Renovierung des Hallendaches, soll in diesem Jahr in Angriff genommen werden. In der Generalversammlung der Bruderschaft am Sonntagmorgen in der Möhnetalhalle legte Oberst Gregor Schulte den Schützen die Angebote dreier Firmen vor. Der Zuschlag konnte schnell erteilt werden, und damit haben die Allage-

Zur Generalversammlung konnte Oberst Gregor Schulte neben zahlreichen Schützen auch Präses Pastor Ernst Müller, den amtierenden Schützenkönig Franz-Josef Müller, Ortsvorsteher Norbert Schulte, die Ehrenmitglieder, die Spitze der Niederbergheimer St.-Johannes-Bruderschaft, das Blasorchester und den Spielmannszug Allagen begrüßen.

Im Jahresbericht des Oberst tauchten die zahlreichen Aktivitäten der Bruderschaft in 1986 auf: Neben der Generalversammlung traf sich der Hauptvorstand sechsmal zu Vorstandssitzungen, dreimal konnte in harmonischer Weise bei den Kompanien ein Kompaniefest gefeiert werden, die Beteiligung der Schützen an den Festen war hervorragend. Nur das Herbstfest war, was den Besuch betraf, nicht überwältigend. Insgesamt

konnte die Bruderschaft 19mal die Halle vermieten, im Sommer war die Möhnetalhalle Domizil von Ferienkindern.

Stolz verwies der Oberst auf die Zahl von 37 neuen Schützen, die 1986 der Bruderschaft beigetreten sind. „Unsere Jugend steht zur Schützenbruderschaft“, so Gregor Schulte. Doch nicht nur aufs Feiern verstehen sich die Schützen. Die Kompanien leisteten einen großen Beitrag zum Erhalt der Schützenhalle: Die Südkompanie verflieste die hintere Halle, die Mittelkompanie sorgte für neue Anstriche der Toiletten, der Flure und Treppenaufgänge, die Nordkompanie gab der Küche und dem Ratskeller mit Pinsel und Farbe ein schöneres Aussehen. Weiter wurde die Wohnung des Hallenwartes renoviert. All diese Arbeiten schlu-

ner Schützen 1987 wieder ein festes Dach überm Kopf. Der Finanzierungsplan sieht dafür Ausgaben in Höhe von etwa 45 000 DM vor. Die bei sonstigen Arbeiten meist für die Höhe des Investitionspreises ausschlaggebende Eigenleistung soll im Falle der Dach-Renovierung aus Sicherheitsgründen nicht erfolgen.

gen mit 37 000 DM im Kassenbericht des Rendanten Franz Schröder zu Buche. Erfreulicher Punkt im Kassenbericht: Spenden in Höhe von 20 000 DM konnten gutgeschrieben werden.

Schriftführer Willi Struchholz verlas von den vier Protokollen des vergangenen Jahres das des Schützenfestes und rief damit schöne Erinnerungen an ein harmonisches Fest wach. Einstimmig fiel die Entlastung des Vorstandes aus. Durch die Bereitschaft des seit 16 Jahren amtierenden Schriftführers Willi Struchholz, trotz seines Rücktrittsgesuches für weitere zwei Jahre im Amt zu verbleiben, konnten die turnusmäßigen Wahlen schnell abgehandelt werden. Für ihn wie auch für Adjutant Günter Kemper und Königsoffizier Franz Risse fielen die Wahlen einstimmig aus.



Die Schützen der Mitte lagen diesmal beim Pokalschießen mit 481 Ringen vorn. Der "Chef" des Südens, Kompanieführer Rainer Kleeschulte (Mitte) wurde zum Trost mit einem Vergrüßmeinnicht bedacht.

Neue Kassenprüfer sind Josef Risse, Heinz Schulte und Peter Schulte-Hense. Änderungen innerhalb der Kompanien hatte es nur in der Mitte gegeben. Mit Dankesworten wurde der stellvertretende Kompanieführer Hans Severin verabschiedet, für den nun Helmut Kut-

scher die Amtsgeschäfte führt.

Ein Höhepunkt der Versammlung: Die Vergabe des St.-Sebastianus-Wanderpokals an die beste Kompanie. Zum dritten Mal lagen die Schützen aus der Mitte vorn. Sie erreichten beim Endstechen 483 Ringe gegenüber 461 Ringen

der Südkompanie und 404 Ringen beim Norden. Kompanieführer Dieter Pankoke konnte den Siegerpokal freudig entgegennehmen. Als kleines Trostpflaster für die siegessichere Südkompanie erhielt deren Kompaniechef Rainer Kleeschulte ein „Vergrüßmeinnicht“.